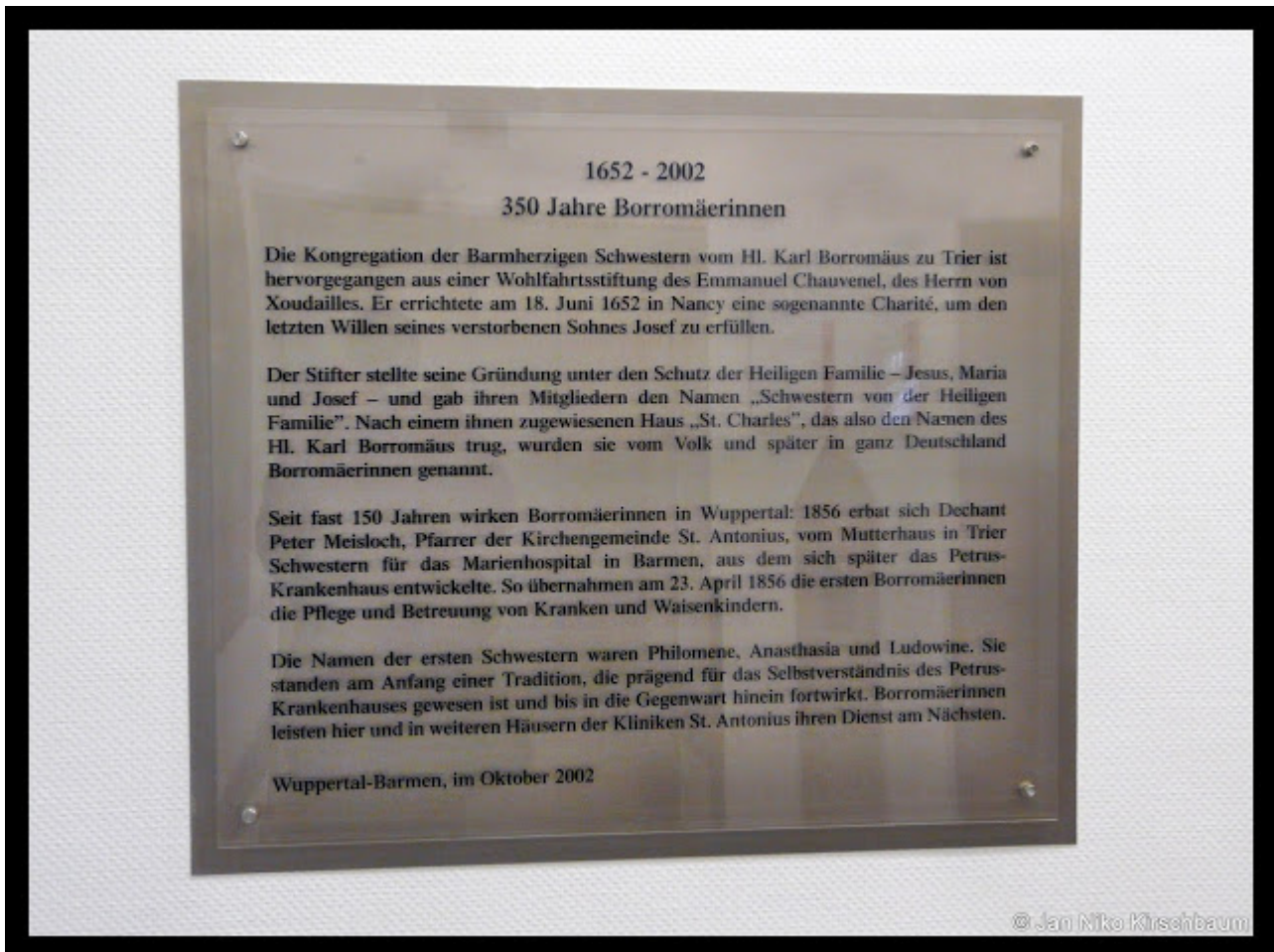


# Gedenktafel zur Erinnerung an die Arbeit der Borromäerinnen im Petrus-Krankenhaus

Category: 1990-,Denkmal

10. Januar 2013

Anfang Oktober 2002 wurde im Eingangsbereich des Petrus-Krankenhauses in Barmen eine Gedenktafel aus Glas angebracht, die an das Wirken der Schwestern des Ordens „Barmherzige Schwestern vom hl. Karl Borromäus“ (SMCB), oft Borromäerinnen genannt, erinnern soll. Anlass war das 350jährige Bestehen des Ordens, deren Mitglieder zu dem Zeitpunkt 146 Jahre im Krankenhaus tätig waren. Die Gedenktafel, die vom Geschäftsführer der Kliniken St. Antonius, Michael Kaufmann, und der Generaloberin des Trierer Mutterhauses, Schwester Elisabeth, eingeweiht wurde, erklärt:<sup>1</sup>



## Die Gedenktafel

1652 – 2002

### 350 Jahre Borromäerinnen

Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Karl Borromäus zu Trier ist hervorgegangen aus einer Wohlfahrtsstiftung des Emmanuel Chauvenel, des Herrn von Xoudailles. Er errichtete am 18. Juni 1652 in Nancy eine sogenannte Charité, um den letzten Willen seines verstorbenen Sohnes Josef zu erfüllen. Der Stifter stellte seine Gründung unter den Schutz der Heiligen Familie – Jesus, Maria und Josef – und gab ihren Mitgliedern den Namen „Schwestern von der Heiligen Familie“. Nach einem ihnen zugewiesenen Haus „St. Charles“, das also den Namen des Hl. Karl Borromäus trug, wurden sie vom Volk und später in ganz Deutschland Borromäerinnen genannt.

Seit fast 150 Jahren wirken Borromäerinnen in Wuppertal. 1856

*erbat sich Dechant / Peter Meisloch, Pfarrer der Kirchengemeinde St. Antonius, vom Mutterhaus in Trier / Schwestern für das Marienhospital in Barmen, aus dem sich später das Petrus- / Krankenhaus entwickelte. So übernahmen am 23. April 1856 die ersten Borromäerinnen / die Pflege und Betreuung von Kranken und Waisenkindern.*

*Die Namen der ersten Schwestern waren Philomene, Anasthasia und Ludowine. Sie / standen am Anfang einer Tradition, die prägend für das Selbstverständnis des Petrus- / Krankenhauses gewesen ist und bis in die Gegenwart hinein fortwirkt. Borromäerinnen / leisten hier und in weiteren Häusern der Kliniken St. Antonius ihren Dienst am Nächsten. /*

*Wuppertal-Barmen, im Oktober 2002"*

Das Petrus-Krankenhaus ist eine Einrichtung des Klinikverbundes St. Antonius und St. Josef, einer Gesellschaft der [Stiftung der Cellitinnen](#).

Am 28. Juni 2015 wurde die Arbeit der Borromäerinnen in Wuppertal beendet, da kein Nachwuchs mehr zur Verfügung steht. Die letzten fünf Schwestern kehren in das Mutterhaus in Trier zurück.<sup>2</sup>

## [Position des Denkmals auf der Karte](#)

---

Fußnoten: